

Schwarten Gut in Sange

Haus Fürstenberg / Schnellenberg

Der frühere Schwarten - später Wilmes - heute Kampmanns Hof ist das erste Haus auf der linken Seite, wenn man, von der Straße Heggen-Hülschotten kommend, nach Sange hineinfährt.

Eine erste schriftliche Erwähnung des Namens *Schwartze zu Sange Gut* in Sange gibt es aus dem Jahre **1563**. Die Auflistung aller Briefschaften, *den Schwartzen Hof zu Sange betreffend*, die vom Hause Fürstenberg am **12. Juni 1783** in Herdringen erstellt wurde, beginnt mit einem Erbkaufbrief vom **25. Januar 1599**¹, worin die Eheleute Tönnis Gante zu Heggen an die Eheleute Peter Schwartten zu Sange *ihr Erbe und Guth und was sie vor diesem Briefe zu und um Sange gehabt und ihnen anererbet ist*, verkaufen.

In demselben Jahr, am **16.08.1599**, verkaufte Wilhelm Schwarte, ein Hirte zu Sange, seine ganze Gerechtigkeit zu und um Sange, die er vorher in Peter Schwarten Gut gehabt hat, an die Eheleute Peter Schwarten zu Sange².

In den folgenden Jahren haben die Besitzverhältnisse am Schwarten Gut offensichtlich infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten, aber auch wohl als dingliche Sicherung bei Geldgeschäften, sehr häufig gewechselt.

22.02.1630

Wilhelm von Neuenhof zu Ahausen verkauft seine Gerechtigkeiten aus Schwarten Hof zu Sange an Peter Christian und seine Frau Ennecken zu Attendorn³.

08.11.1630

Cornelius Hamer und seine Frau Agnes aus Attendorn verkaufen all ihr *Ius (Recht) und Gerechtigkeit*, die sie am *Kahlen Gut* zu Sange, auf dem Peter Schwarte wohnt, haben, an die Eheleute Ihsvordinck in Attendorn. Danach gehen jährlich 4 Müdde Roggen und 8 Müdde Hafer auf Petri Stuhlfeier nach Attendorn⁴.

07.11.1631

Cornelius Ihsvordinck, Attendorn, überträgt das von Cornelius Hamer gekaufte Schwarten Gut und daraus 5 Müdde Hartkorn, 8 Müdde Hafer, 2 Tagesdienste und 4 Hühner an Johann Rosemann, Pastor zu Veischede⁵.

18.06.1632

Jacob Schwarte schuldet dem Peter Christian zu Attendorn 18 Reichsthaler⁶.

05.10.1636

Peter Schulte zu Silbecke, Heinrich Schwarte, Tonnies Henze und Greta Schwarte verkaufen ihren Hof zu

Sange, das Schwarten Gut genannt, an Peter Christian zu Attendorn⁷.

1637

Johannes Rosemann (Pastor in Veischede) überläßt das Schwarten Gut an Peter Christian, genannt Brücker (Brückener), zu Attendorn⁵.

05.05.1639

Wilhelm von Neuenhofe (Ahausen) und sein Sohn Johann Adrian verkaufen all ihre Renten aus Schwarten Gut zu Sange erblich an Peter Christian, Attendorn⁸.

25.05.1672

Bernhard Christian und sein Bruder Caspar Diderich verpfänden an Johannes Tutelius zwei ihrer fünf Anteile an Schwarten Hof für eine Schuld von 100 Reichsthalern¹.

09.10.1677

Gerhard Gerrecke erhält für ein Darlehen von 140 Reichsthalern an Christian zu Attendorn Immission auf dessen Haus und Hof in Sange¹.

25.05.1679

Gograf Bischopink erhält für 100 Reichsthaler Immission in Schwarten Hof zu Sange¹.

01.07.1682

Der Schwarten Hof wird dem Herrn von Schade, Ahausen, angeboten. Ahausen überprüft, welche Besitzungen in und um Sange bereits dem Hause Ahausen gehören und lehnt ab⁹.

03.08.1682

Der Schwarten Hof wird dem Drost von Bilstein, Freiherrn von Fürstenberg, angeboten¹.

16.01.1683

Erbverkauf des Schwarten Gutes an den Fürstbischof zu Paderborn und Münster, Ferdinand von Fürstenberg, durch die Erben Christian für 1000 Reichsthalern¹⁰.

In dem Kaufbrief wurde festgelegt, daß der damalige Verwalter von Schnellenberg, Herr Franciscus Ferber, *Besitz und possession des Schwärtten Hoffs und Guths zu Sange sampt dessen compertinentien (Zubehör) animo et corpore* (geistig und körperlich) *adyrt* (antritt). Aus dem Verkaufserlös von 1.000 Reichsthalern wurden 12 Gläubiger abgefunden, so daß für die Erben Christian ganze 14 Reichsthaler übrigblieben, *die sie zu sich genommen und unter sich partirt* (geteilt) *haben*¹¹.

Während dieser Zeit wechselnder Besitzverhältnisse haben den Hof bewirtschaftet:
Peter Schwarte (**1599, 1611, 1630**)

¹ Archiv Herdringen: aus Specificatio aller Originalien und sonstiger Briefschaften, den Schwartzen Hof zu Sange betreffend

² ebd., III, F22, Nr. 5¹¹

³ ebd., III, F22, Nr. 5¹²

⁴ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁴

⁵ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁵

⁶ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁶

⁷ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁷

⁸ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁸

⁹ ebd., III, F22, Nr. 5¹⁰

¹⁰ ebd., III, F22, Nr. 6

¹¹ ebd., III, F22, Nr. 5⁷

Heinrich Schwarte (1636)

Peter Schwarte (~23.12.1640, verh. m. Ursula Pliester v. Heg.)

Anton Schwarte (~1653).

Ab Anton Schwarte läßt sich die Reihe der Bewohner auf Schwarten Gut in Sange ziemlich lückenlos aus den Kirchenregistern verfolgen.

Das Schwarten Gut war ein großes Gut¹². Die zum Hof gehörigen Ländereien sind in einer Aufstellung enthalten, die die von Fürstenberg offensichtlich bei der Übernahme erstellt haben. Die Auflistung enthält eine Vielzahl von alten Flurnamen und wird deshalb hier ausführlich wiedergegeben:

*Designatio der zum Schwartzenhoff, Kerspell Attendorn gehörigen Güter*¹³:

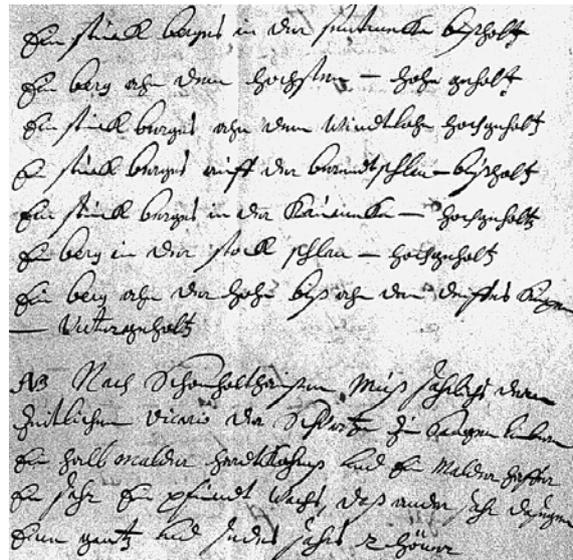
Ein Landt ahn der Eyte - Zwey Malderscheit
Noch daselbst ein Landt von einem Malderscheit
Ahn dem rechten Knoop ein Landt - 1/2 Malderscheit
Ein Landtgen auf dem Rahnlandt - 3 Viertelscheit
Ein Landt auf dem Rauschedt - 2 Müddescheit
Ein Landtgen ahn dem Bührrhan - 1 Scheffelscheit
Ein Landt in der Illeschlan - 10 Viertelscheit
Ein Landt ahn der Hardt - 5 Müddescheit
Ein Ländtgen in den Bühmen - 1 Viertelscheit
Ein Land hinter den nidersten Säumpfen - 5 Müddescheit
Ein Ländtgen auf der Stümpe - 1 Müddescheit
Ein Ländtgen hinter der obersten Stümpe - 3 Viertelscheit
Ein Ländtgen in dem Sinckel - 5 Viertelscheit
Zwey Länder auf dem Berge - 1 1/2 Müddescheit
Ein Landt ahn dem Berge - 1 Müddescheit
Ein Landt in der Weißmecke - 1 1/2 Müddescheit
Ein Landt in der Schwers Rille
Zwey Länder auf dem alten Dom
Ein Landt in der Kerschlan - 1 1/2 Malderscheit
Ein Landt in der Fahlenschlan - 5 Viertelscheit
Zwey Länder auf dem Weidtfeldt - 5 Müddescheit
Ein Landt vorn auf dem Weidtfeldt - 1 Malderscheit

Ein Wischen auf dem Ohle - 3 Fuder Heus
Die Spurchwischen - 1 Fuder Heus
Ein Hof, welche man durchgeheth
Ein Hof (?) dem Hause
Dabey ein Gahrten
Ein Hof, der alte Hof genendt

Ein Stück Berges in der Setmecke - Bißholtz
Ein Berg ahn dem Höchsten - hohe Geholtz
Ein Stück Berges ahn dem Windtlahn - Hochgeholtz

Ein Stück Berges ahn der Brandschlan - Bißholtz
Ein Stück Berges in der Kauemcke - Hochgeholtz
Ein Berg in der Stockschlan - Hochgeholtz
Ein Berg ahn dem hohen biß ahn dem (?) Siepen - Untergeholtz

NB Nach Schönholthausen muß jährligs dem zeitlichen Vicario der Schwartzzen zu Sange sieben ein halb Malder Hartkohns und ein Malder Hafer, ein Jahr ein Pfund Wachs, das andere Jahr dagegen eine Gantz und jedes Jahr 2 Hüner.



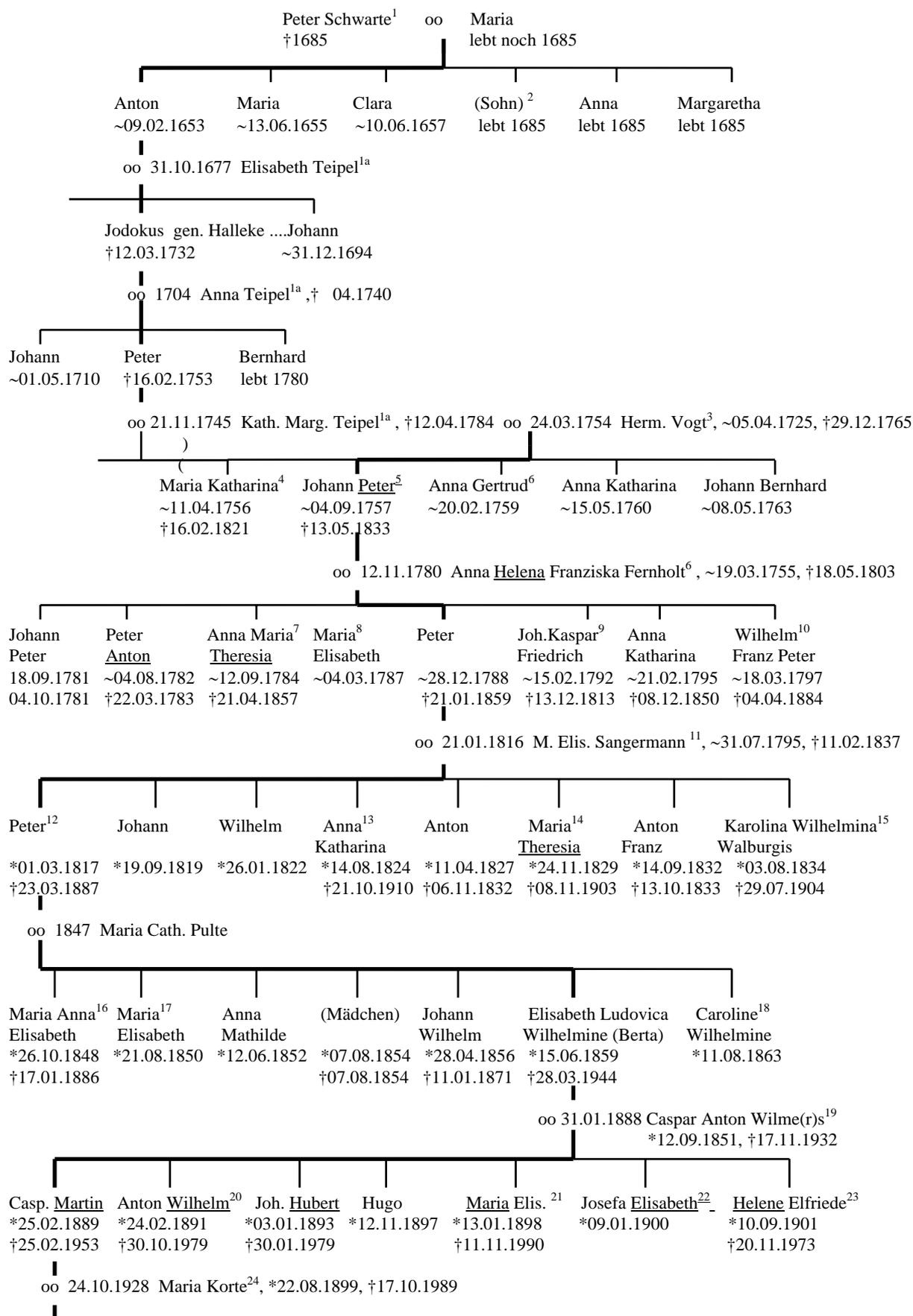
Das heutige Hofgebäude wurde auf den Trümmern des Hauses errichtet, das in den letzten Kriegstagen durch Artilleriebeschuß ausgebrannt war und aus der Zeit um 1847 stammte, als Peter Kirchhoff gen. Schwarte Maria Catharina Pulte heiratete. Ein erstes Hofgebäude hat offensichtlich neben dem jetzigen im Hof gestanden und wurde bis Anfang dieses Jahrhunderts noch als Wirtschaftsgebäude benutzt.

Der jetzige Landwirt auf Schwarten Hof, Norbert Kampmann, betreibt mit seinem Sohn eine Schweinezucht. 1995/96 baute er ein neues Stallgebäude oberhalb des Schwarten Hofes zwischen Eite und Haardt.

¹² Pfarrarchiv Attendorn: Pastoratsrentenbuch (1658-1693) der Pfarrkirche St Johannes Baptist Attendorn

¹³ Archiv Herdringen III, F 22, Nr. 5¹⁰

Die Bewohner auf Schwarten Gut in Sange



- 1 In dieser Zeit sind weitere Personen mit dem Namen Schwarte in den Kirchenbüchern zu finden, die auch wohl nach Sange gehören. Sie sind aber nicht eindeutig zuzuordnen.
- 1a Die Häufigkeit des Namens Teipel ist verwirrend. Es ist unwahrscheinlich, daß in drei aufeinanderfolgenden Generationen Frauen mit dem gleichen Namen Teipel eingeheliratet haben. Möglich ist, daß Name und Beiname „Schwarte“ und „Teipel“ oder umgekehrt nicht immer korrekt geführt wurden.
- 2 War Knecht bei seinem Bruder Anton.
- 3 Sohn von Anton Vogt aus Milstenu und Ww. Catharina Kirchhoff aus Mecklinghausen, die sich am 22. April 1721 die Ehe versprochen und am 10. Mai 1721 in Helden geheiratet haben. In Sange ist der Name Vogt nicht weiter geführt worden, sondern der Beiname Kirchhoff zum Hauptnamen geworden.
- 4 Maria Katharina Kirchhoff, ~11.4.1756, oo15.8.1793 Theodor Laymann, ~8.12.1768, †26.2.1837, S. v. Johannes Bernhard Laymann u. Maria Anna Theresia Gertmann.
- 5 Johann Peter Kirchhoff, Ackersmann, hatte den Beinamen Schwarte.
- 6 Anna Gertrud Kirchhoff, ~20.2.1759, verlobte sich am 11.1.1784 und heiratete am 3.2.1784 Wilh. Albäumer von Niederhelden, S. v. Johann Wilhelm Albäumer und Anna Elisabeth Struck.
- 7 Anna Maria Theresia Kirchhoff, ~12.9.1784, oo4.11.1817 Arnold Langenohl, ~16.10.1774, S. v. Kaspar Langenohl auf Nierhof u. Angela Stupperich auf Hillen Gut in Albringhausen. (Es ist nicht klar, worauf sich der Zusatz "auf Hillen Gut in Albringhausen" bezieht).
- 8 Maria Elisabeth Kirchhoff, ~4.3.1787, oo11.2.1823 Johann Rabe gen. Tilmann, *1787, Wwer. v. Theresia Henneke, Bamenohl, Pfarrei Schönholthausen.
- 9 Johann Kaspar Friedrich Kirchhoff, ~15.2.1792, starb als *Darmstädter Soldat* bei Volkmarshen.
- 10 Wilhelm Franz Peter Kirchhoff, ~18.3.1797, starb im Alter von 87J.17T. in Albringhausen "ohne Descendenz" (ohne Nachkommen).
- 11 T. v. Johann Bernhard Sangermann auf *Frölichs Gut* u. Anna Katharina Wilmes v. Sange.
- 12 Peter Kirchhoff, *1.3.1817, heiratete 1847 in Helden Katharina Pulte v. Mecklinghausen.
- 13 Anna Katharina Kirchhoff, *14.8.1824, oo2.6.1846 Heinrich Sondermann, *1.3.1815, †14.7.1904 in Heggen, S. v. Schmied u. Beilieger Peter Sondermann zu Sange u. Maria Anna Stute. (Das Haus Ahauser Straße 2 - heute Ludwig Sondermann - war im Urkataster 1831 auf den Namen Peter Sondermann eingetragen). Anna Katharina Kirchhoff hatte einen vorehelichen Sohn, der später legitimiert wurde.
- Franziskus Sondermann, *1.2.1846, †24.5.1846
Mit Heinrich Sondermann hatte sie weitere 10 Kinder:
- Johannes S., *22.11.1847, †14.12.1918, oo11.11.1890 Theresia Koch, *15.3.1862 in Fürstenberg, Kreis Büren, †31.12.1919 (Linie Sondermann - Ahauser Straße 2, heute Ludwig Sondermann und Linie Sondermann - Fliederstraße 22, heute H. O. Sondermann).
- Johannes S., *20.5.1850, oo in 1. Ehe am 1.11.1875 Elise Neuhaus, *10.11.1849, †8.1.1888. In 2. Ehe heiratete er am 20.11.1890 Therese Balz, *20.6.1858, †28.9.1894 (Linie Sondermann - Hollenbocker Straße 16, heute Norbert Sondermann).
- Peter S., Bruchmeister Heggener Kalkwerke, *28.11.1852, †5.3.1920, oo20.11.1881 Wilhelmine Springob, *17.2.1859 in Silbecke, †30.4.1934 in Heggen (Linie Sondermann - Am Hörsten 1, heute Peter Sondermann).
- Anna Elisabeth S., *27.4.1855, †25.11.1862
- Maria Caroline S., *3.3.1858, oo19.2.1882 in Plettenberg Eduard Hense, *6.8.1858 in Plettenberg-Lettmecke, †5.4.1920.
- Maria Anna S., *23.3.1860
- Catharina Margaretha S., *12.2.1863, †29.11.1868
- Heinrich Anton S., *2.5.1865, oo9.11.1893 Maria Dünnebacke, *30.7.1868 in Lenhausen (Linie Sondermann - Hollenbocker Straße 9, heute Alfons Sondermann).
- Peter Wilhelm S., *6.10.1867, †8.4.1919, oo13.11.1897 Maria Rameil, *24.9.1875, †9.3.1933.
- Anna Mathilde S., *22.11.1870, †10.11.1873
- 14 Maria Theresia Kirchhoff, *24.11.1829, oo18.11.1858 Franz Hupertz, *23.1.1826, S. v. Ackersmann Joseph Hupertz zu Ennest. Franz war in 1. Ehe seit 11.11.1852 mit Anna Elisabeth Schröder verheiratet gewesen.
- 15 Caroline Wilhelmine Walburga Maria Kirchhoff, *3.8.1834, oo17.10.1861 Joh. Peter Bender (28J/10M/17T), S. v. Joh. Bernh. Bender und Anna Gertrud Höner, Ebbelinghen.

- 16 Maria Anna Elisabeth Kirchhoff, *26.10.1848, oo12.5.1874 in Schönholthausen Joh. Lennemann, *26.10.1842, †14.8.1928 in Habbecke, S. v. Theodor Lennemann u. Cath. Hufnagel.
- 17 Maria Elisabeth Kirchhoff, *21.8.1850, oo26.11.1878 Johann Heinrich Gante, *6.2.1846, S. v. Johann Gante gen. Heller u. Maria Marg. Berg.
- 18 Caroline Wilhelmine Kirchhoff, *11.8.1863, oo7.6.1887 Wwer. Johann Lennemann, *26.10.1842, †14.8.1928 in Habbecke, S. v. Theodor Lennemann gen. Heimes u. Cath. Hufnagel in Habbecke (siehe Nr.16!).
- 19 Sohn von Ackerwirt Wilhelm Eberhard Jodokus Wilmers und Elisabeth Rötgen aus Bonnacker bei Meschede.
Aus einem heute nicht mehr klärbaren Grunde hat sich bei der Heggenger Linie der Familie Wilmers der Name in Wilmes gewandelt und so bis heute gehalten.
- 20 Anton Wilhelm Wilmers, *24.2.1891, oo10.10.1923 in Grevenbrück-Förde Maria Hesse Multer, *9.4.1899, Förde.
- 21 Maria Elisabeth Wilmes, *13.1.1898, oo3.6.1924 Josef Schulte von Sangermanns Gut in Sange, *12.8.1895.
- 22 Josefa Elisabeth Wilmes, *9.1.1900, oo12.1.1926 Paul Meyer, S. v. Caspar Meyer, Heggen.
- 23 Helene Elfriede Wilmes, *10.9.1901, oo4.4.1923

Heinrich Lönndung, Lehrer und Rektor in Heggen und Attendorf.

- 24 Tochter von Josef und Elisabeth Korte aus Serkenrode. Martin und Maria Wilmes vererbten ihren Hof an ihre Tochter Anita, *14.06.1930, älteste von 5 Töchtern. Sie bewirtschaftet heute den Hof zusammen mit ihrem Ehemann Norbert Kampmann aus Drensteinfurt und Sohn Martin.



Das Hofgebäude des Schwarten Gutes, zerstört durch Granatbeschuß im April 1945



Der Schwarten Hof in Sange – heute.